



## Auszug aus der Mitarbeiterzeitschrift der Stadt Bülach „Büli Inside“ Ausgabe 2013/3, Seiten 8-10

### Projekt Rent-a-Stift

Hallo zusammen, mein Name ist Leotrim Berisha und ich habe vor kurzem mein letztes Lehrjahr auf dem Steueramt begonnen. Im zweiten Lehrjahr hatte ich das Vergnügen, als erster Lernender der Stadt Bülach am Projekt Rent-a-Stift teilzunehmen. Rent-a-Stift ist ein Projekt, welches vom Volksschulamt Zürich und Berufsbildungsforum Unterland-Flughafen geführt wird. Dabei werden Lernende im zweiten Lehrjahr aus verschiedenen Berufen und Betrieben von Lehrpersonen der 2. Sekundarklasse für eine Lektion „gemietet“. Die jeweils zwei Lernenden gehen zusammen in die Klassen und erzählen dort den Schülern und Schülerinnen aus ihrem Berufsalltag, erklären ihnen wie die Berufswahl abläuft und geben wertvolle Tipps mit auf den Weg.

Eines Tages beim Mittagessen kam mein Lehrmeister Martin Abrahamsson auf mich zu und fragte mich, ob ich Lust hätte an diesem Projekt mitzumachen. Er erklärte mir, dass wir als Stadt Bülach zum ersten Mal teilnehmen würden. Ich war ein bisschen überrascht von diesem Angebot, aber zugleich weckte es ein gewisses Interesse in mir und so sagte ich ihm zu.

In einem Treffen mit dem Projektleiter von Rent-a-Stift erklärte uns Ruedi Grimm genau, was auf uns, bzw. auf mich zukommt und was dieses Projekt beinhaltet. Ausserdem gab er mir die Termine für den Informationsabend und den Schulungstag bekannt.

Der Informationsabend fand im Mövenpick Hotel in Glattbrugg statt. Ich und viele andere Lernende

wurden von Herrn Grimm sowie von Mitarbeitern der Firma CDS Consulting empfangen. Die Firma CDS Consulting unter der Leitung von Stefan Hürlimann ist ein Unternehmen, welches das Projekt unterstützt, besonders im Bereich der Vorbereitung auf die Präsentationen. An diesem Abend wurden die Gruppen gemacht. Ich bildete mit Noemi Gugger, Lernende Fachfrau Gesundheit des Pflegezentrums im Spitz, eine Gruppe. Im Verlauf des Abends wurde uns zudem nochmals erklärt, was das Projekt ist, wie es entstanden ist und welche Rolle wir dabei spielen.



Nach dem Infoabend trafen wir uns alle wieder an einem Samstag um 9.00 Uhr zur Schulung. Es war ein Samstag, weshalb wir nicht alle besonders motiviert und fit waren. Das Ziel dieser Schulung war, uns so vorzubereiten, dass wir ganz alleine in die Schulhäuser gehen und eine Präsentation halten können. Um uns optimal vorzubereiten, wurden verschiedene Posten erstellt. Wir konnten die Präsentation planen, durften zusammen mit Experten verschiedene Präsentationsmedien entwickeln, aber das Highlight war das Präsentieren vor der Kamera. Während 5 Minuten mussten bzw. durften wir einfach von uns erzählen. Anschliessend konnten wir die Aufnahmen anschauen und ich muss ehrlich sagen, es war ein bisschen lustig, sich selber auf Leinwand zu sehen. Die Aufnahmen zeigten jedoch auch, welche Fehler man machte und



auf was zu achten ist. Da alle sehr beschäftigt waren, ging der Tag recht schnell vorbei. Zum Schluss der Schulung bekamen wir noch ein paar Tipps, wie wir uns in Störungssituationen verhalten sollen und somit war die Schulung auch zu Ende und die Präsentationen standen bevor.

Am 21. Mai 2013 war es dann soweit. Ich traf mich mit meiner Partnerin Noemi auf dem Schulareal Mettmenriet in Bülach. Wir wurden bereits von der Schulleitung erwartet. Diese führte uns ins Schulhaus und zeigte uns schon das erste Schulzimmer. Herr Grimm war ebenfalls vor Ort. Die erste Präsentation hatten wir um 7.25 Uhr. Ich war ein bisschen aufgeregt, denn ich wusste nicht, wie die Klasse auf uns reagieren würde. Wir begannen mit der Präsentation und schon nach kurzer Zeit legte sich die Nervosität bei mir. Das Präsentieren machte sehr viel Spass und ich denke, wir konnten alle drei Klassen mit unseren Erfahrungen und Tipps ansprechen. Um 11.45 Uhr war dann Schluss, denn wir hatten unsere dritte und somit letzte Klasse hinter uns. Ich war erleichtert, dass wir alles ohne Fehler oder sonstige Peinlichkeiten überstanden hatten. Am Nachmittag stand für mich arbeiten auf dem Programm.

Das Projekt Rent-a-Stift krönten wir mit einem gemeinsamen Apéro, wieder im Mövenpick Hotel. Dort erhielten wir ein kleines Buffet serviert, anschliessend werteten wir die Präsentationen mit unseren Erfahrungen aus und zum Schluss gab es noch eine kleine Entschädigung sowie eine Urkunde für unsere geleistete Arbeit. Somit war das Projekt für uns abgeschlossen.



Das Projekt Rent-a-Stift hat mir sehr viel Spass gemacht. Zu Beginn war es ein bisschen komisch mit fremden Menschen zusammenzuarbeiten, aber schon nach kurzer Zeit war dieses Gefühl weg und es war sehr interessant, auch Erfahrungen von anderen zu hören. Ich finde, es hat mir einiges gebracht, besonders habe ich wertvolle Erfahrungen gemacht, was die Präsentationstechniken betrifft. Ich kann allen Lernenden, welche diese Möglichkeit erhalten, empfehlen an diesem Projekt teilzunehmen.

Leotrim Berisha  
Lernender Kaufmann